

# Pressemitteilung

**Achtung Sperrfrist:**

**Tageszeitungen: Frei für die Ausgabe vom 6. Juli 2010**

**Übrige Medien: 5. Juli 2010, 20:00 Uhr**

Berlin, den 5. Juli 2010



## Berlins familienfreundlichste Unternehmen ausgezeichnet

Die Sieger des 1. Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie – Berlin 2010“ stehen fest: Für ihr vorbildliches familienfreundliches Engagement zeichnet die prominent besetzte Jury heute vier Berliner Unternehmen aus, in denen eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf selbstverständlich ist. Aus den mehr als 30 Einsendungen für die erstmals landesweit vergebene Auszeichnung wählte die Jury in drei Größenkategorien aus und vergab einen Sonderpreis.

Die Auszeichnungen gehen an folgende Berliner Unternehmen:

Für die Kategorie 3-20 Mitarbeiter

**Nostalgic-Art Merchandising GmbH**, Spezialist für die Fertigung von Blechprodukten und für nostalgisches Merchandising (18 Beschäftigte)

Für die Kategorie 21-100 Mitarbeiter

**Dan Pearlman Markenarchitektur GmbH**, Agentur für Marken- und Erlebnisarchitektur (35 Beschäftigte)

Für die Kategorie ab 100 Mitarbeiter

**Wissenschaftliche Gerätebau Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH**, Wissenschaftlicher Gerätebau (103 Beschäftigte)

Neben den drei Auszeichnungen vergab die Jury einen Sonderpreis an die **Auto-Elektrik G. Holtz & Co. KG**, weil sie das Engagement, das das kleine Unternehmen mit wenigen Beschäftigten tagtäglich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet, besonders auszeichnungswürdig findet. Es belegt auf eindrucksvolle Weise, dass Familienfreundlichkeit auch mit kleinen Mitteln große Wirkung entfacht.

Für den Vorsitzenden des Berliner Beirats für Familienfragen, **Peter Ruhenstroth-Bauer**, zeigt die große Zahl der qualifizierten Bewerbungen, dass Familienfreundlichkeit als wichtiger Faktor in Berliner Unternehmen angekommen ist: „Es müssen aber noch mehr Berliner Unternehmen erkennen, dass Familienfreundlichkeit inzwischen zu einem knallharten Krite-

rium geworden ist, um gute Fachkräfte zu gewinnen oder zu halten. Die ersten landesweiten Preisträger sind da beste Vorbildadressen!“

**Wirtschaftssenator Harald Wolf**, der allen Unternehmen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, für ihr Engagement in Sachen Familienfreundlichkeit dankte, zeigte sich in seinem Grußwort anlässlich der Preisübergabe optimistisch: „Familienfreundlichkeit wird in Berliner Unternehmen groß geschrieben, das zeigt die aktive Beteiligung von über dreißig Unternehmen am Landeswettbewerb. Sie begreifen ihr Engagement als wichtigen Standort- und Wirtschaftsfaktor und sind so besser im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte aufgestellt.“

„Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr wichtig. Dort, wo die Arbeitszeiten zu lang sind und die Leistungsanforderungen zu hoch, da fällt es Beschäftigten nicht leicht Berufsleben und Privatleben in eine vernünftige und zufrieden stellende Balance zu bringen“, betont die **Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bezirk Berlin-Brandenburg (DGB), Doro Zinke**. „Auf eine bessere Vereinbarkeit setzen die Unternehmen, die sich am 1. Berliner Landeswettbewerb beworben und davon profitieren nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Unternehmen“, so die Vorsitzende des DGB.

„Der Wettbewerb hat gezeigt, dass es bereits eine Menge gute Beispiele gibt, wie Beruf und Familie vereinbart werden können. Nun kommt es darauf an, mit diesen guten Beispielen für Nachahmer zu werben“, sagte **Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin**. „Gerade für die rund 32.000 Berliner Handwerksbetriebe, die übrigens zu etwa drei Vierteln den Familienbetrieben zugerechnet werden können, sind familienfreundliche Rahmenbedingungen ein Erfolgsfaktor“, so Wittke weiter.

„Der Landeswettbewerb ist ein voller Erfolg! Als Mitinitiator sind wir von der großen Anzahl der Bewerbungen und vor allem von ihrer sehr hohen Qualität begeistert. Das zeigt, dass in den Berliner Unternehmen in punkto Familienfreundlichkeit bereits viel passiert. Wir hoffen, dass wir damit viele andere Unternehmen auch in der nächsten Runde, in zwei Jahren zum Mitmachen motivieren können“, erklärte **Dr. Thomas Letz** von der **Industrie- und Handelskammer Berlin**.

Für weitere Informationen zum 1. Landeswettbewerb **Unternehmen für Familie - Berlin 2010** steht die Geschäftsstelle des Berliner Beirats für Familienfragen zur Verfügung:

Regine Schefels, [post@familienbeirat-berlin.de](mailto:post@familienbeirat-berlin.de), Tel.: 030/200 891-60, Fax: 030/ 200891-69, [www.familienbeirat-berlin.de](http://www.familienbeirat-berlin.de).

## **Familienfreundlichkeit bringt Gewinn –**

### **Die Wettbewerbssieger präsentieren sich mit vielfältigen Erfolgsmodellen:**

Dass Familienfreundlichkeit nicht nur für große Unternehmen umsetzbar ist, beweist die **Nostalgic-Art Merchandising GmbH** tagtäglich. In dem kleinen Unternehmen mit 18 Beschäftigten ist jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin „Teil der Unternehmerfamilie“. Die familiäre Arbeitsatmosphäre, auf die das kleine Unternehmen ganz bewusst setzt, vereinfacht die Suche nach individuellen Lösungen bei der Arbeitszeitgestaltung und bei Betreuungsproblemen. Nostalgic-Art Merchandising GmbH gewährt Zuschüsse zu den Kinderbetreuungskosten, eine finanzielle Unterstützung bei Mutter-Kind-Kuren und richtet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Wunsch einen Telearbeitsplatz ein. Familienfreundlichkeit gehört bei Nostalgic-Art fest zum Unternehmensleitbild und ist in einer Unternehmensvereinbarung niedergelegt.

Wer in der Kreativbranche arbeitet, ist häufig auf kreative Lösungen angewiesen, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. **Dan Pearlman** zeigt, wie es machbar ist: Viel Gestaltungsspielraum bei Arbeitszeit und Ort hilft Eltern, alle Bedürfnisse unter „einen Hut“ zu bekommen. Im Notfall können Kinder auch mit in die Agentur gebracht werden und werden dann bei wichtigen Besprechungen von den Kollegen mitbetreut. Dan Pearlman hilft bei der Vermittlung von Betreuungsplätzen, sucht nach guten Regelungen bei den Schließzeiten von Kita und Hort und bleibt auch während der Elternzeit mit seinen Beschäftigten in engem Kontakt. „Wir wünschen uns ein Wiedersehen“, steht in der Betriebsvereinbarung, gute Rahmenbedingungen für eine problemlose Rückkehr in den Beruf haben daher bei Dan Pearlman oberste Priorität in der Unternehmensführung.

Wenn beide Geschäftsführer selbst Kinder haben, wissen sie genau, was Eltern für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf benötigen. Bei der **Wissenschaftlichen Gerätebau Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH** wird dieses Wissen genutzt: Von der Kindernotfallbetreuung am Arbeitsplatz über Teilzeitvereinbarungen für Alleinerziehende bis zur Telearbeit für Führungskräfte bietet das Unternehmen zahlreiche familienfreundliche Maßnahmen an, die es den 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einfacher macht, den Anforderungen von Familie und Beruf gerecht zu werden. Dass dafür sind nicht immer große Veränderungen nötig sind, zeigt die Knauer GmbH vorbildlich. So funktioniert die betriebliche Kindernotbetreuung im betriebseigenen Kinderraum durch freigestellte Kollegen und der Austausch unter den Beschäftigten wird durch gemeinsame Aktivitäten und ein Kommunikationscenter gefördert.

Ein Familienbetrieb in doppeltem Sinn ist die **Auto-Elektrik G. Holtz & Co. KG**:

Fünf Beschäftigte und fünf Kinder – und alle gehören zum Familienbetrieb dazu. Für ihr außerordentliches Engagement gegenüber ihren Beschäftigten hat sich die Jury entschieden, der G. Holtz & Co. KG einen Sonderpreis zu verleihen. Ob Säugling oder Schulkind, allen wurde die Möglichkeit eingeräumt, regelmäßig am Arbeitsplatz der Eltern betreut zu werden. Auch die Arbeitszeiten sind individuell geregelt und passen zu den Bedürfnissen der Beschäftigten. Kranke Kinder, Rückkehr nach Mutterschutz, alleinerziehender Vater – alles ist schon da gewesen und für alles wurde gemeinsam eine Lösung gefunden.